nr. 18, dezember 1978
„frauen und film“ wird herausgegeben von helke sander
redaktion: helge heberle, claudia lenssen, helke sander, gesine strempel.
mitarbeiterinnen dieses heftes: mona glökler, miroslav hurda
heike hurst, meo rentzel-hellriegel, hille sagel, gisela thiele-lehnert,
sigrid vagt, hildegard westbeld und die frauen der initiativen frauen im kino:
berlin, köln, müchen, saarbrücken, hannover.
layout: redaktion
alle fotos zu vera chytilova: hille sagel
umschlaggraphik: oh muvie photographs

c rotbuch verlag, potsdamer str. 98, 1000 berlin 30
alle rechte, auch das der übersetzung, vorbehalten
satz und druck: contrast gmbh, berlin
ISBN 3-88022-618-0

inhalt

vorwort 2

was aus filmen über betroffene wird, wenn diese eine andere meinung haben als die filmemacher (zum film „der terrorwanwalt") 3
von meo rentzel-hellriegel, helke sander, hille sagel, barbara kirchner, olla höf

textbuch „der terroranwalt" 7

reise nach prag 13

interview mit vera chytilova 14
von helge heberle, meo rentzel-hellriegel, hille sagel, gesine strempel, sigrid vagt

„die macht der männer ist die geduld der frauen" 37
von claudia lenssen

brief aus paris:
zu "coming home", "remember my name" und
delphine seyrig's „sei schön und halt den mund" 39
von heike hurst

dreharbeiten zu "julia" 43
von jane fonda

wer denkt je an die interessen der mütter?
zu "in the best interest of the children" 45
von mona glökler

die wahrnehmung des sichtbaren und die
sichtbarmachung der wahrnehmung 48
initiativen frauen im kino:
berlin, köln, münchen, saarbrücken, hannover

filmkatalog nr. 11 46

leserbriefe 55

vorwort

vera chytilova aus der cssr ist uns schon lange ein vertrauter name und immer wieder hatten wir vor, über sie ein heft zu machen. denn obwohl ihre filme, besonders *„tausendschönchen"* (1967) und *„von etwas anderem"* (1963) vielen cineasten ein begriff sind, sind sie doch nicht allzu bekannt, die verleihrechte für *„tausendschönchen"* laufen in der brd gerade aus, und ohnehin wurde der film nur selten und dann vor einem kleinen publikum gespielt. wir finden einige und besonders diese beiden filme so schön, daß wir sie unbedingt mehr bekanntmachen und uns für ihre verbreitung einsetzen wollen. wir wußten, daß vera chytilova, nachdem sie zwischen 1968 - 76 keinen film drehen konnte, wieder arbeitet. wir entschlossen uns ziemlich spontan, dieses interview mit ihr jetzt zu machen und so fuhren fünf frauen übers wochenende nach prag – nachdem wiederholt ein termin für das gespräch mit vera chytilova und dem leiter des „tschechoslowakischen films", abgesprochen war, der dann später auch bei dem interview dabei war. unsere „delegation" stieß zwar auf einiges befremden, machte aber letztendlich vermutlich das interview überhaupt möglich, das uns in berlin, während die fuf-frauen schon unterwegs waren, wieder abgesagt wurde.

obwohl wir den film *„der terroranwalt"* nicht für einen gelungenen film halten, werfen die umstände seiner produktion und das aufführungsverbot durch die dffb verschiedene lichter auf die probleme von dogmatismus, manipulation und kollektivität, so daß wir es für wichtig hielten, über den artikel hinaus auch noch den gesamten filmtext zu veröffentlichen.

die in heft 15 begonnenen berichte über die „initiativen frauen im kino", die sich im lauf des letzten jahres in verschiedenen städten entwickelt haben, setzen wir in diesem heft fort.

auf den wunsch, auch etwas über aktuelle kommerzielle filme zu erfahren, hat heike hurst aus paris reagiert.

mit freundlichen grüßen
die redaktion

einsendeschluß für heft nr. 19: 15. januar 1979
thema: das frauenbild in den neuen kommerziellen filmproduktionen. trends.